



Die Gebrüder Yassine (l.) und Saâd Dhif wollen, dass sich junge Freiburger Muslime positiv in die Gesellschaft einbringen. Bild Corinne Aeberhard

«Die staatliche Anerkennung des Islam würde helfen»

Der Verein Frislam macht sich seit zwei Jahren für den Religionsfrieden stark. Die FN sprachen mit den Gründern.

Regula Saner

FREIBURG Die Brüder Yassine (29) und Saâd Dhif (24) gründeten 2015 zusammen mit Freunden den Verein Frislam. Der Verein spricht mit seinen Aktivitäten vor allem junge Freiburger Bürgerinnen und Bürger an, die muslimischen Glaubens sind. Er übernimmt aber auch eine wichtige Brückenfunktion. Frislam steht in engem Kontakt mit den Freiburger Behörden, dem Schweizerischen Zentrum für Islam und Gesellschaft der Universität Freiburg sowie mit den Schweizer Landeskirchen.

Sie sind Kinder tunesischer Eltern, in Marly aufgewachsen, im Gymnasium Heilig Kreuz zur Schule gegangen und haben beide an der Uni Freiburg studiert. Was hat Sie veranlasst, Frislam zu gründen?

Yassine Dhif: Wir haben festgestellt, dass die ersten Muslime, die in den 1980er- und 1990er-Jahren hierher kamen, Mühe hatten, ihre Religion mit ihrem Dasein als Bürger dieses Landes zu vereinen. Als meine Freunde und ich in der Schweiz Militärdienst leisteten, konnten wir unseren Glauben ohne Weiteres leben, es gab weder beim Beten noch beim Essen Probleme. Ich wollte zeigen, dass es möglich ist, Muslim zu sein und Schweizer.

Saad Dhif: Wir haben gemerkt, dass es für uns junge Muslime nicht so viele Angebote gibt, die uns zusammenhalten. Und das, was die Moscheen bieten, wird unseren Bedürfnissen nicht gerecht. Wir wollen den Moscheen nicht vor den Kopf stossen. Die Muslime der ersten Generation, die Einwanderer, hatten andere Probleme und kannten den schweizerischen Kontext nicht. Wir aber sahen uns gefordert. Im Unterschied zu unseren Eltern wis-

sen wir auch, wie ein Verein funktioniert. Wir wollten unsere Erfahrungen der ganzen Gesellschaft zur Verfügung stellen. Frislam ist nicht nur für Muslime. Wir sehen uns als Freiburger Bürger.

Welche Rolle spielt bei Ihrem Engagement die Religion?
Yassine Dhif: Sie dient uns als philosophische und ethische Handlungsgrundlage. Wir verstehen Religion in ihrem Kontext. Der Islam in Indonesien oder Südafrika ist nicht der Gleiche, er wird je nach Umgebung unterschiedlich gelebt. Das entspricht auch dem Koran. Insofern gibt es in der Freiburger Verfassung nichts, was gegen unsere Religion spricht.

Und wie steht es mit dem Rechtsgleichheitsgebot zwischen Frau und Mann?
Saad Dhif: Unser Vorstand besteht zur Hälfte aus Frauen. Einige tragen übrigens ein Kopftuch, andere nicht. Frislam ist neutral, wir machen keine Vorschriften.

Was wollen Sie denn mit dem Islamunterricht, den Frislam jeden Freitag anbietet, bewirken?
Saad Dhif: Wir wollen, dass die jungen Muslime ihre Religion verstehen und ihnen zeigen, warum sie ein positives Element in der Gesellschaft sein können.

Yassine Dhif: Der Islam sagt, dass man Gutes tun soll und nützlich sein soll für die Gesellschaft.

Frislam bietet eine Reihe von Aktivitäten an: ein Besuch im Bundeshaus, ein Fussballturnier, Kinoabende. Welche Rolle spielt neben der religiösen Wissensvermittlung die Integration muslimischer Jugendlicher?

Yassine Dhif: Unsere Arbeit kann Integration vielleicht fördern, aber es geht um mehr als Integration. Unsere Mitglieder und Sympathisanten sind ja schon integriert, sie sind Freiburger. Wir wollen, dass sie sich positiv in der Gesellschaft einbringen.

Saad Dhif: Und wir wollen zeigen, dass der Islam kein störendes Element ist. Unser Ziel ist der Religionsfrieden.

Wie können Sie verhindern, dass radikale Kräfte ihren Verein unterwandern?

Saad Dhif: Bisher hatten wir damit kein Problem. Denn wir arbeiten transparent und öffentlich und haben klare Statuten. Zusammen mit dem Schweizerischen Zentrum für Islam und Gesellschaft der Universität Freiburg bieten wir nächsten auch ein Atelier an, wo es um das Thema «Internet als religiöse Quelle» geht...

...das Internet, das oft auch für die Radikalisierung von jungen Muslimen verantwortlich gemacht wird.

Yassine Dhif: Viele Leute sprechen über den Islam, kennen ihn aber nicht. Denn der Islam ist eine ganze Wissenschaft. Junge Muslime suchen oft nach Antworten. Wenn sie bei ihren Eltern nicht bekommen, dann gehen sie irgendwo im Internet suchen und laufen so Gefahr, auf falsche Seiten zu geraten.

Saad Dhif: Das Internet ist aber nur eine Möglichkeit zur Radikalisierung, sie hängt auch von der Umgebung und den Lebenserfahrungen der jungen Leute ab.

Wie wird Frislam von den verschiedenen muslimischen Gemeinschaften und ihren Moscheen akzeptiert?

Yassine Dhif: Wir arbeiten absichtlich extra mühsam, weil wir nicht mit den Moscheen in Verbindung gebracht werden wollen.

Saad Dhif: Eigentlich gibt es keine wirklichen Probleme, die muslimischen Gemeinden sind ja oft nach den Herkunftsländern ihrer Mitglieder organisiert. Wir sind jedoch die Freiburger Muslime, so können wir Nationalismus verhindern.

Und wie werden Sie von den staatlichen Instanzen angenommen?

Saad Dhif: Vor allem die Zusammenarbeit mit der De-

legierten für den sozialen Zusammenhalt in der Stadt Freiburg war super. Sie hat an unser Projekt geglaubt. Wir haben aber auch gute Kontakte mit dem kantonalen Migrationsbüro.

Was könnte Freiburg noch tun, um die Akzeptanz von Muslimen in der hiesigen Gesellschaft zu fördern?

Yassine Dhif: Die öffentliche Anerkennung des Islam wäre eine gute Sache. So könnten wir mögliche Probleme angehen, bevor sie entstehen. Zum Beispiel mit der Ausbildung von Imamen. Wenn ein Imam hier aufgewachsen ist und hier ausgebildet wird, weiss man auch, was er lehrt. Wenn die Finanzierung der Moscheen über Steuereinnahmen gesichert wäre, wären wir auch nicht auf ausländische Geldgeber angewiesen, die ihre Interessen geltend machen wollen.

Saad Dhif: Wenn Muslime sehen, dass sie vom Staat anerkannt sind, werden sie auch eher etwas zurückgeben.

Stichwort Freiburger mit tunesischen Wurzeln

Der 29-jährige Yassine Dhif ist mit seinen Eltern im Alter von vier Jahren nach Marly gekommen. Dort ist er aufgewachsen und war im Vereinsleben aktiv. Er besuchte das Gymnasium Heilig Kreuz, studierte an der Uni Freiburg Biochemie und absolviert derzeit ein Zweitstudium in Pharmazie. Sein fünf Jahre jüngerer Bruder Saad Dhif ist in Marly geboren. Auch er besuchte das Gymnasium Heilig Kreuz. Nach dem Militärdienst hat er an der Uni Freiburg ein VWL-Studium in Angriff genommen. Er steht kurz vor dem Master-Abschluss. Beide sind perfekt zweisprachig. Der Verein Frislam zählt rund 60 Mitglieder. rso

OTTO'S

12 e mezzo Negroamaro del Salento IGP Jahrgang 2015*
Auszeichnung: AWC Vienna 2016 Silbermedaille
75 cl
4.95 Preis-Hit
Auch online erhältlich: ottos.ch

ottos.ch

Coca-Cola
Classic oder Zero
je 6 x 1,5 Liter
6.95 statt 11.70

Ovomaltine oder Caotina
Duo-Pack, je 2 x 750 g
17.90 statt 23.90
14.90 statt 21.90

Hugo Boss
The Scent Homme EDT Vapo 100 ml
59.90 Konkurrenzvergleich 105.-
Auch online erhältlich: ottos.ch

Munz
Prügeli weiss Megapack, 3 x 33 x 23 g
28.90 statt 67.90

Pampers Baby-Dry
div. Grössen
112 Stück je 23.95 Konkurrenzvergleich 37.90
96 Stück je 19.95 Konkurrenzvergleich 29.90
90 Stück je 17.95 Konkurrenzvergleich 25.90

Omo
div. flüssig oder Pulver, div. Sorten
je 100 WG je 2 x 40 WG
19.95 Konkurrenzvergleich 49.90
21.95 Konkurrenzvergleich 53.90

Sweatshirt
mit gefütterter Kapuze, Gr. S-2XL, 65% BW, 35% Polyester, div. Farben
15.-

Sloggi Damen Panty
Gr. 36-42, 95% BW, 5% Elasthan, div. Farben
1/2-Preis
6.45 Konkurrenzvergleich 12.90

Adidas Galaxy 3M
Running-schuhe Damen, Gr. 36-41/3
je 59.- Preis-Hit
Herren, Gr. 40 1/2-46

Polstergarnitur
Win Microfaser anthrazit, 278/206 x 79-90 x 100 cm
179.-
LIEFERUNG & MONTAGE
898.- Preis-Hit
• pflegeleicht • Füsse chromfarben

Filialen in Ihrer Nähe:
• Düdingen • Murten • Bern